

# Verschleppte Fälle moniert

(Bruchköbel/pm) - Bürgermeister Maibach schein nicht in der Lage zu sein, mit sachlich begründeter Kritik an seiner Amtsführung umzugehen, so der BBB in einer Pressemeldung, und moniert dessen Verhalten in der letzten Stadtverordnetenversammlung. Unter dem Tagesordnungspunkt „Wichtige Angelegenheiten der Verwaltung“ wusste der Bürgermeister aus seinem Aufgabenbereich überhaupt nichts zu berichten. Davon hob sich der Erste Stadtrat ab, der die Stadtverordneten über die jüngeren Aktivitäten aus seinem Bereich der Stadtverwaltung umfassend informierte. Der Bürgermeister hingegen hatte zwar nichts zu berichten, aber er beschwerte sich über eine Pressemeldung. Darin hatte der BBB kritisiert, dass unter der Verantwortung des Bürgermeisters zahlreiche Angelegenheiten im Magistrat nicht mehr vom Fleck kommen oder unrund bis chaotisch laufen. Das sei aber eine Tatsache. Die Stadtverordnetenversammlung fasse nämlich Beschlüsse, die dann in der Verantwortung des Bürgermeisters häufig nicht, oder nur äußerst schleppend umgesetzt würden. Hierfür gebe es mittlerweile zahlreiche Beispiele, so BBB-Vorsitzender Joachim

Rechholz. Beispielsweise habe erst vor wenigen Wochen die erste Veranstaltung zur Gründung eines „Bündnis für Familien“ stattgefunden. Man sei ja froh, dass dies endlich in Gang gekommen sei. Nur müsse man eben feststellen, dass der Bürgermeister für die erste Einladung zu diesem Treffen mehr als ein Jahr gebraucht habe. Solche Beispiele gebe es mittlerweile in großer Zahl. Auch die SPD-Fraktion habe in der Sitzung weitere verschleppte Fälle konkret genannt. Es könne ja nun nicht angehen, dass die Stadtverordneten dem Bürgermeister die Arbeit hinterher tragen müssen. Auf einen Bedarfs- und Entwicklungsplan für die Kindergärten warten die Stadtverordneten nun schon seit rund zwei Jahren. Das sei ein Armutszeugnis und liege allein in der Verantwortung des Bürgermeisters. Anstatt diese Dinge endlich abzuarbeiten, greife er demgegenüber Personen oder Gruppen an, die solche Missstände zu Recht kritisieren. Der BBB verlange, dass die Aufträge der Stadtverordneten durch den Bürgermeister zeitnah und richtig abgearbeitet werden. Das sei seine Aufgabe und dafür werde er schließlich gut bezahlt, so BBB-Vorsitzender Rechholz abschließend.